# Achtung Gefahr

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 17

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-622346

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

MAX MUMENTHALER

# Achtung Gefahr

Die sieben Kanaris
im Bundeshaus,
beliebte
fürtreffliche Sänger,
wollen zum goldenen
Käfig hinaus
und meinen:
So geht es nicht länger!

Warm ist das Nest
und das Futter ist gut,
und trotzdem
macht's ihnen Beschwerden.
Sie tragen alle
das Fernweh im Blut
und möchten gern
Glanzstare werden.

Wandervögel!,
was Flügel hat
soll fliegen
durch Länder und Welten.
Sie haben das ewige
Zwitschern satt ...
nun gut,
wir lassen das gelten.

Doch aufgepasst,
es gibt allüberall
Leimruten
und tückische Netze,
und kommt dann dazu
noch der Flintenknall,
versinkt man
im Trübsal der Hetze.

Manchmal ist's besser,
kein Glanzstar zu sein
und die Eitelkeit
zu verhüllen,
und immer wieder
bescheiden und klein
zu Hause
die Pflicht zu erfüllen.

HANS WEIGEL

# Gäste kamen, Gäste gingen...

Aus Jugoslawien wird berichtet (und die Meldung war nicht vom 1. April datiert), man benötige dort Arbeitskräfte. In Ermangelung geeigneter Inländer (und in Ermangelung eines dortigen Parlamentariers à la Schwarzenbach) wurden Gastarbeiter aus dem Ausland, vor allem aus Bulgarien, nach Jugoslawien geholt.

Jetzt arbeiten also Jugoslawen in der Bundesrepublik Deutschland, und Bulgaren arbeiten in Jugoslawien ...

... aber in der Bundesrepublik ist inzwischen der Arbeitsmarkt ins Wanken geraten. Mit Berechtigung findet man: Wir können doch nicht Inländer zur Arbeitslosigkeit verurteilen und Ausländer beschäftigen.

Auch die Schweiz und Oesterreich leiden an der Vollbeschäftigungs-Auszehrung.

Die Jugoslawen im Westen zittern um ihre Arbeitsplätze. Sie beten zum Heiligen Marx, dass Bulgarien wachse, blühe und gedeihe und es in Ermangelung einer ausreichenden Zahl von Inländern Jugoslawen als Gastarbeiter anheuere.

Der Teufel Alkohol steckt im Tango, wenn man dem argentinischen Mediziner und Verhaltensforscher Abraham Genis Agunin in seinen wissenschaftlichen Erklärungen zu folgen vermag. Der Arzt aus Cordoba warnte nach längeren Untersuchungen vor den Auswirkungen schmalziger Texte populärer Tango-Kompositionen auf das Gemüt des Durchschnittstrinkers.

# Wider-Sprüche

VON BEAT LÄUFER

Die Geistlosigkeit weht, wo sie will –
der Geist lebt in Quarantäne.

○

Die modische Puppe gleicht der balsamierten Leiche
wie die Nobelkarosse dem polierten Sarg.

○

Auf das Auftreten wird deshalb soviel Wert gelegt,
weil der Kopf dabei keine Rolle spielt.

○

Er ist meiner Meinung.
Das heisst im allgemeinen: er hat keine.

○

Beamte, Lehrer und Journalisten sind besser
als ihr Ruf, denn ihr Ruf wird von Leuten geformt,
deren einziges Verdienst ihr guter Ruf ist.

○

Dichtung habe die Welt zu verändern?
Als ob nicht die Welt sich zu ändern hätte,
um vor der Dichtung zu bestehen!